

Dr. Wilfried Benner  
Regensbergstrasse 1  
CH-8113 Boppelsen

Boppelsen/Konstanz, 28. Februar 2015

Irmis Wette  
Obstgarten 10  
D-78465 Konstanz

An  
Herrn Bundespräsident Dr. Joachim Gauck,  
Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel  
Herrn Bundesminister des Auswärtigen Dr. Frank-Walter Steinmeier

## **Unsere Petition auf openPetition.de - Appell: Wieder Krieg in Europa? Nicht in unserem Namen!**

**Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, sehr geehrter Herr Bundesminister,**

der Appell vom 5. Dezember 2014 „Wieder Krieg in Europa? Nicht in unserem Namen!“, den der frühere Kanzlerberater Horst Teltschik (CDU), der ehemalige Verteidigungsstaatssekretär Walther Stütze (SPD) und die frühere Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer (Grüne) initiiert haben, ist Ihnen sicher bekannt.

Nun haben diesen Appell 37.371 weitere Personen über unsere Petition auf dem Internetportal [www.openpetition.de](http://www.openpetition.de) unterschrieben<sup>1</sup>. Wir haben Unterschriften aus 82 Ländern bekommen, darunter viele Unterschriften von unseren unmittelbaren Nachbarn wie beispielsweise Österreich, die Schweiz und Tschechien.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass wir uns sehr große Sorgen um den Frieden in Europa machen. Der Russland-Ukraine-Konflikt eskaliert zunehmend und hat bereits vielen Menschen in der Ukraine das Leben gekostet. Die jüngst ausgehandelte Waffenruhe ist eher fragil.

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben in Europa und insbesondere in Deutschland die freundschaftlichen Beziehungen zu Russland für Frieden gesorgt und den wirtschaftlich-kulturellen Austausch auf eine neue Basis gestellt. Dies ist insbesondere auch ein Verdienst Willy Brandts mit seinen Bemühungen um die Ostverträge - er hat dafür 1971 den Friedensnobelpreis bekommen - sowie eine Folge der guten Freundschaften zwischen Helmut Kohl und Michail Gorbatschow sowie Gerhard Schröder und Wladimir Putin. Nicht zuletzt haben wir es Russland zu verdanken, das Deutschland wiedervereint ist, was ohne das gegenseitige Vertrauen und die gute Freundschaft mit Russland nicht möglich gewesen wäre.

Seit etwa einem Jahr ist die Beziehung zu Russland ein Scherbenhaufen. Das über 40 Jahre mühevoll entstandene Vertrauen ist fast zerstört und durch Sanktionen stark belastet. Wie konnte so etwas geschehen? Warum, Frau Merkel, haben Sie das nicht verhindert? Warum sanktionieren Sie Russland? Haben Sie vergessen, dass wir Russland etwas schulden sei es für die Wiedervereinigung oder für die vielen Millionen toten Sowjetbürger und -bürgerinnen des Zweiten Weltkriegs aufgrund des deutschen Aggressionskriegs gegen die ehemalige Sowjetunion?

Der gegenwärtige Status der Beziehungen zu Russland kann nicht im Interesse Deutschlands und Europas sein, nicht im Sinne einer Freundschaft und nicht im Sinne des wirtschaftlich-kulturellen Austausches.

Wie auf [www.zeit.de](http://www.zeit.de) am 19. September 2014 zu lesen war, haben Sie, Herr Gauck, eine umfassende Überprüfung der Beziehung Deutschlands zu Russland angekündigt. "Wir werden Politik, Wirtschaft und Verteidigungsbereitschaft den neuen Umständen anpassen", sagten Sie bei der zentralen polnischen Gedenkfeier an den deutschen Überfall vor 75 Jahren und den Beginn des Zweiten Weltkriegs<sup>2</sup>.

Im Gegensatz zu Ihnen, Herr Gauck, sehen wir Russland weiterhin als unseren Partner, als ein Land, mit dem wir in Frieden leben und gute nachbarschaftliche und wirtschaftlich-kulturelle Beziehungen pflegen wollen. So jedenfalls sprechen Sie nicht für das deutsche Volk. Die Friedensdemonstration am 13. Dezember 2014 direkt vor Ihrem Amtssitz Schloss Bellevue – ein Novum in der deutschen Geschichte - hat Ihnen das sicher deutlich gemacht.

<sup>1</sup> <https://www.openpetition.de/petition/online/appell-wieder-krieg-in-europa-nicht-in-unserem-namen>

<sup>2</sup> <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-09/ukraine-russland-gauck-merkel>

Seit dem Umbruch der ehemaligen Sowjetunion im Jahre 1991 gibt es eine EU-Politik, die sich nach und nach Richtung Osten ausdehnt und die betreffenden Staaten jeweils in das von den USA geführte Nato-Militärbündnis aufnimmt sei es Polen, Tschechien, Ungarn, Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowakei, Slowenien oder jüngst Kroatien und Albanien. Das hierbei Russlands Sicherheitsinteressen einfach ignoriert wurden, hat sich nun am Ukraine-Konflikt deutlich gezeigt. Russland fühlt sich durch die amerikanische Nato-Politik, durch die EU-Politik und durch Ihre Politik, Frau Merkel, in die Enge getrieben. Dazu tragen auch die von Ihnen verhängten oder unterstützten Sanktionen bei.

In den „Deutsche Wirtschafts Nachrichten“ vom 5.10.14 steht: „Die Amerikaner haben erstmals öffentlich eingeräumt, die EU gegen ihren Willen zu Sanktionen gegen Russland gezwungen zu haben. US-Vizepräsident Joe Biden sagte, Obama habe darauf bestanden, dass die EU wirtschaftlichen Schaden in Kauf nehme, um die Russen zu strafen. Die Ausführungen Bidens machen klar, dass Angela Merkel und ihre EU-Kollegen auf Druck der USA ihren eigenen Völkern Schaden zugefügt haben.“<sup>3</sup>

Am 01.02.2015 hat Obama in einem Gespräch mit dem CNN-Moderator Fareed Zakaria über die russisch-US-amerikanischen Beziehungen gesagt: „...Mr. Putin made this decision around Crimea and Ukraine - not because of some grand strategy, but essentially because he was caught off-balance by the protests in the Maidan and Yanukovych then fleeing after we had brokered a deal to transition power in Ukraine ...“<sup>4</sup>

Was ist das für ein Demokratieverständnis der USA, wenn Obama unverhohlen den Umsturz der demokratisch gewählten Regierung der Ukraine mit ihrem Präsidenten Wiktor Janukowytsch zugibt?

Die Geostrategie der USA scheint aufzugehen, haben sie doch bei einem der wichtigsten ukrainischen Öl- und Gasunternehmen „Burisma Holdings“ drei von vier Chef-Posten im Board of Directors in 2013/2014 mit US-Amerikanern neu besetzen können:

- Alan Apter, Chairman of the Board of Directors
- Hunter Biden, Director, Sohn des US-Vize-Präsidenten Joe Biden
- Devon Archer, Director

Ebenfalls Direktor der Holding ist Polens Ex-Präsident Aleksander Kwaśniewski.

Rein zufällig hat sich diese Besetzung sicher nicht ergeben. Sie war wohl eher von langer Hand seitens der USA geplant. Dass die Nominierung von H. Biden und von A. Kwaśniewski damit zu tun hat, dass die USA und Polen so vehement für Sanktionen gegen Russland sind, ist wohl offensichtlich. Es geht im Ukraine-Konflikt in Wirklichkeit wohl nicht um Freiheitsrechte und Menschenrechte, es geht wohl eher um Schürfrechte und darum, sich Zugang zu Öl- und Gasquellen zu verschaffen und um das US-amerikanische Machtgebiet weiter Richtung Russland auszubauen. Wollen Sie dafür einen schlimmen Krieg in Europa in Kauf nehmen? Wir wollen das nicht.

Sollten Sie sich im gegenwärtigen Umfeld der US-Politik nicht wohlfühlen, können wir das nachvollziehen. Warum entsenden die USA einfach weitere 150 Panzer nach Europa? Wer hat es ihnen erlaubt? Wozu haben wir in Europa 150.000 US-Soldaten stationiert? Warum haben wir ein ca. 900 Mrd. US-Dollar schweres Rüstungsbudget in Nato-Europa? Russland verfügt lediglich über ein Budget von ca. 85 Mrd. US-Dollar. Von der Nato und der Politik hören die EU-Bürger, das Aufrüstung trotzdem nützt. Soll das Wettrüsten nun wieder beginnen? Wettrüsten würde eher den Krieg und nicht den Frieden fördern. Wir brauchen diese Art der Hilfe von den USA nicht.

Für die weitere Entwicklung der EU ist es sicher angebracht, nicht nur die russische Beziehung, sondern auch die transatlantische Freundschaft mit den USA auf den Prüfstand zu stellen. „Fuck the EU“ (Victory Nuland), der Fall Snowden und die permanente NSA-Wirtschafts- und Personenspionage, der skandalöse, Demokratie und Menschen verachtende CIA-Bericht, die Kriegsbilanz der USA in den letzten 150 Jahren mit etwa 80 US-amerikanischen Kriegen sowie die gegenwärtige, aggressive Art der USA im Ukrainekonflikt zeigen deutlich, dass es nützt.

---

<sup>3</sup> <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/10/05/obama-vize-blamiert-merkel-usa-haben-eu-zu-sanktionen-gegen-russland-gezwungen/>

<sup>4</sup> <http://cnnpressroom.blogs.cnn.com/2015/02/01/pres-obama-on-fareed-zakaria-gps-cnn-exclusive/>

Wir fordern Sie nun hiermit auf, die Sanktionen, die Sie gegen Russland verhängt haben, wieder aufzuheben und eine diplomatische Umkehrung zu vollziehen, um einen konstruktiven Dialog mit Russland zu ermöglichen. Sie haben mit Ihrer Politik dafür gesorgt, dass das russische Vertrauen in die EU und in Deutschland schwer gelitten hat. Bitte bauen Sie es wieder auf.

Uns ist der Friede in Europa wichtigstes Gut, mit der Ukraine und mit Russland. Auch Russland sowie die Ukraine sehen wir in der Pflicht, den Friedensprozess zu fördern und auf militärische Auseinandersetzungen zu verzichten. Für das zukünftige Europa hingegen brauchen wir mit der USA eine Partnerschaft auf Augenhöhe - nicht so, wie es gegenwärtig ist.

Ihnen ist Völkerverständigung sicher auch wichtiger als dieser Konflikt und vor allem christlicher zumal CDU bekanntlich „Christlich Demokratische Union“ heisst.

Hochachtungsvoll,



Dr. Wilfried Benner



Irmi Wette

**Verteiler:**

- Unterzeichner der Petition
- Initiatoren des Appells „Wieder Krieg in Europa? Nicht in unserem Namen!“
- Dr. Eckhard Cordes, Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft
- Präsident Wladimir Putin